



# VEREINIGUNG ZUM SCHUTZ VON WILD- UND NUTZTIEREN VOR GROSSRAUBTIEREN IM KANTON BERN

---

## Checkliste bei Rissen von Tieren

### Vorbereitung bei einem allfälligen Ereignis

Telefonnummern bereithalten von	<b>Wildhut</b>	<b>Tel. 0800 940 100</b>
Helfer organisieren	<b>Thomas Knutti</b>	<b>Tel. 079/ 310 60 13</b>
	<b>Beatrice Gygax Frei</b>	<b>Tel. 079/ 693 00 60</b>
	<b>Ruedi Fuchs</b>	<b>Tel. 079 839 01 50</b>

Wildhüter: \_\_\_\_\_

Herdenschutzbeauftragten: \_\_\_\_\_

Je nach Situation (Alp, Heimwesen usw.) planen, wo die Tiere evtl. vor weiteren Übergriffen gesammelt und geschützt werden könnten (Notpferch, Stall, evtl. Abtrieb usw.).

### Sofortmassnahmen

- Ruhe bewahren, Helfer organisieren (evtl. Jäger für die Suche von vermissten Tieren und Bauern für die Erstellung von einem Notpferch avisieren usw.)
- Wildhüter benachrichtigen
- Evtl. Material für Notpferch (Nachtpferch, wenn kein Stall zur Verfügung steht) oder mobilen Herdenschutz über den Herdenschutzverantwortlichen organisieren
- Überlebende Tiere in Notpferch oder Stall treiben und zählen
- Die Tiere auf Verletzungen kontrollieren. Bissverletzungen sind teilweise nur nach ganz genauer Kontrolle oder nach Tagen ersichtlich. Verletzte Tiere fotografieren oder, wenn möglich, dem Wildhüter zeigen
- Grundsätzlich möglichst alles dokumentieren (Anzahl vermisste, verletzte oder getötete Tiere, evtl. Fotos, Stundenerfassung, Transportkosten usw.)
- Nur genügend gesicherte Tiere zählen für die Abschussstatistik (Zaun muss genügend elektrifiziert sein und den übrigen Anforderungen für Herdenschutz entsprechen)

### Nach dem Ereignis

- Gerissene Tiere werden grundsätzlich vom Kanton entschädigt. Sind Sie mit der Entschädigung nicht einverstanden, so suchen Sie das Gespräch mit uns und/oder tätigen Sie nötigenfalls eine Einsprache
- Kontaktieren Sie Kolleginnen und Kollegen, die schon Schäden hatten, und informieren Sie sich dort über den Sachverhalt.